

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 50.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 22. Juni 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau.

Eine bedeutsame Kaiserrede.

Brunsbüttelkoog, 18. Juni. Der Kaiser begab sich nach der Rückkehr von der Regatta um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Dampfer „Willkommen“ an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Victoria Luise“, wo das Diner stattfand. Hierbei saßen rechts vom Kaiser der Bürgermeister Dr. Burckard und Prinz Eitel Friedrich, links Generaldirektor Ballin und gegenüber Max Schindel. Während des Mahles beantwortete der Kaiser eine Ansprache des Bürgermeisters Dr. Burckard mit folgender Rede:

„Euere Magnifizenz wollen mir einige Worte des Dankes gestalten für die patriotische, von Flammen durchglühete, mit oratorischem Schwung vorgetragene Rede, die, wie ich fest überzeugt bin, alle hier Versammelten mit sich fortgerissen hat. Wir erfahren aus der Skizze, die Euere Magnifizenz entworfen haben, wie doch in allen Jahrhunderten die Geschichte unseres Reiches und Volkes, obwohl im allgemeinen eines kontinentalen, doch immerhin mit dem Meer und dem Wasser in Verbindung gestanden hat und mehr oder weniger davon beeinflusst gewesen ist. Bloß, wie hervorgehoben, fehlte es an der Zusammenfassung der Kräfte. Die ebenso interessante wie schöne und eine Zeitlang gewaltige Blüte der Hanse mußte vergehen, weil der Rückhalt der kaiserlichen Reichsgewalt fehlte. Durch die Schöpfung des Reiches unter meinem Großvater ist es anders geworden und nunmehr kann der deutsche Kaufmann nicht unter fremder, sondern unter eigener Flagge ruhig seinen Weg ziehen. Er kann alle seine Fähigkeiten anspannen und ist sicher, daß, wo es nötig ist, des Reiches Schutz hinter ihm steht. Das ist nur möglich, wenn alle unsere Kräfte unter unserer deutschen Flagge zusammengefaßt werden. Aber, wie Sie alle wissen, meine Herren, die Flagge muß in Ehre wehen, und es darf nicht leichtsinnig ihr Tuch in den Winden entfaltet werden, und nicht leichtsinnig darf sie aufgezupft werden, wo man nicht sicher ist, sie verteidigen zu können. Sie werden es verstehen, warum ich Zurückhaltung geübt habe in der Ausbreitung der deutschen Flagge, wo sie vielleicht von manchem erwünscht und ersehnt war. Ich habe mich von einem alten hanseatischen Grundsatz leiten lassen, und der steht in markigen Letztern am Rathhaus zu Lübeck: „Das Fähnlein ist leicht an die Stange gebunden, aber es kostet viel, es mit Ehren wieder herunter zu holen.“ Nun, meine Herren, ich glaube das wohl zu können. Daß bisher der Ehre unserer Flagge noch niemand zu nahe getreten ist, so lange wir ich regiere, dafür kann ich mich einsetzen, und dafür kann ich stehen. Da, wo Sie vorangehen, da wird meine Flagge Ihnen folgen. (Bravos.) Das ist so im Großen und im Kleinen. Ein jeder bindet des morgens seine Flagge an den Mast und hofft zu siegen. Das gelingt nicht jedem. Trotzdem freuen wir uns, daß der heutige Tag der Elbregatta nicht nur deutsche, sondern auch viele Fahrzeuge eines verwandten und uns befreundeten Volkes herbeigeführt und das Bild zu einem farbenreichen gemacht hat. Darum wollen wir uns freuen. Und ich spreche hier wiederum von ganzem Herzen meine Hoffnung aus, daß der Segelsport und der Wasserport auf der Elbe und auf der Ostsee, im Binnenlande wie auf dem Meere blühen und gedeihen möge. Wir aber, die wir hier versammelt sind unter der Flagge Hamburgs auf dem schönen Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, erheben

unsere Gläser und trinken auf das Wohl der Stadt Hamburg und aller Segler, die hier versammelt sind. Die Stadt Hamburg Hurra, Hurra, Hurra!“

Deutschland.

Am Dienstag nach dem Mahl auf dem Dampfer „Victoria Luise“ hatte der Kaiser eine lange Unterredung mit dem früheren Chefkonstrukteur der britischen Marine, White, und mit dem Erbauer des „Titanic“, Lord Pirrie, über die aus der Katastrophe des „Titanic“ für die Schifffahrt zu ziehenden Konsequenzen.

— Mittwoch mittag traf die Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord im Kieler Hafen ein. Die Kriegsschiffe, welche Toppflaggen gelebt hatten, feuerten Salut, und die in Parade stehenden Mannschaften begrüßten den Kaiser mit einem dreifachen Hurra.

— Die Kieler Flugtage. Vom Mittwoch wird gemeldet: Die Flieger fliegen heute schon am frühen Nachmittag auf und dehnen ihre Flügel bis über die Stadt und den Kriegshafen aus, überall vom Publikum freudig begrüßt. Hirth führte einen prächtigen Höhenflug mit einem Fahrgast aus, wobei er mit seiner Kumpfertaube eine Höhe von 2500 Meter erreichte. In den Abendstunden zogen mehrere Flieger über der „Hohenzollern“ ihre Kreise.

Kiel, 20. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind im Automobil hier eingetroffen und haben beim Prinzen Adalbert Wohnung genommen. Der Reichskanzler ist um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen und hat auf der „Hohenzollern“ Wohnung genommen. Prinz Joachim ist hier eingetroffen und hat sich an Bord der „Buna“ begeben. Um 8 Uhr war Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“.

— Der Kommandant der Nacht „Hohenzollern“, Kapitän zur See Karpf, ist zum Fliegeradjutanten des Kaisers ernannt worden.

— Bei der Reichstagsneuwahl im ersten mecklenburgischen Wahlkreis Hagenow-Grewsmühlen wurden abgegeben für Vaukl (Konf.) 6130, Sivtovich (Lib.) 6580, Kober (Soz.) 4065 Stimmen. Danach ist Stichwahl zwischen Vaukl und Sivtovich erforderlich.

Havarie des Luftschiffes „Z. 3.“ Die Abnahmefahrt des „Z. 3.“ in Friedrichshafen, jenes Luftschiffes, welches noch kürzlich durch eine glänzende Fahrt von Friedrichshafen nach Hamburg und zurück seine Leistungsfähigkeit bewiesen hat, ist durch eine Knallgas-Explosion, die das Luftschiff betroffen hat, verzögert worden. Die Explosion erfolgte infolge Selbstzündung beim Entleeren der letzten Zelle und setzte die Hülle in Brand, von der ein Teil zerstört wurde. Zwei Arbeiter wurden hierbei verletzt. So schlimm aber, wie namentlich französische Blätter das Unglück hinstellen, war das Malheur nicht, das freilich bei einem unstarren Ballon die völlige Zerstörung des Luftschiffes im Gefolge gehabt hätte. So aber rettete das starke System hier das Luftschiff vor der Vernichtung. Die Havarie hat zur Folge gehabt, daß man die Gelegenheit benutzen will, noch einige andere größere Bauten an dem Luftschiff vorzunehmen. Mitte Juli wird der „Z. 3.“ wieder fahrtbereit sein und kann dann in den Besitz der Militärverwaltung übergeben, die den „Z. 3.“ nach Metz überführen wird, wo bereits der „Z. 1.“ stationiert ist.

Parlamentarisches aus Ungarn.

Der ungarische Reichstag, dessen oppositionelle und von den Sitzungen ausgeschlossene Mitglieder durch einen starken Kordon von Militär und Polizei an dem Betreten des Sitzungssaales wiederum mit Gewalt verhindert werden mußten, betrat in der neuen, am Mittwoch

eröffneten Sitzung zunächst in ungeörter Ruhe die Militärvorlagen. — Nach einem Vorschlag der ungarischen Regierung soll die Kammer gegen widerpenfliche Abgeordnete den Mandatsverlust beschließen können.

Der italienisch-türkische Krieg.

Im ganzen haben bis jetzt 8170 Italiener Konstantinopel verlassen, 2000 etwa blieben vorläufig noch zurück.

Die Meldungen von einer geplanten neuen Vermittlungaktion Rußlands, auch von einer solchen des Königs von Montenegro ist die Rede, kann man auf sich beruhen lassen. Die beiden Kriegführenden haben bisher keine Neigung, Frieden zu schließen, und zwingen will man sie vorläufig nicht dazu.

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

In Amerika ist es vor der Präsidentenwahl üblich, daß jede der großen Parteien aus der Zahl der sich ihr bietenden Kandidaten einen nominiert, der dann auf den Schild der Partei erhoben wird. — Zurzeit ist die republikanische Partei dabei beschäftigt, zwischen den beiden Kandidaten Taft, dem jetzigen Präsidenten, und Roosevelt, seinem Vorgänger, die Entscheidung zu treffen. Die Parteien stehen einander ungefähr gleich und zweifellos wird auf die Dauer die persönliche Popularität den Ausschlag geben.

In Chicago ist dieser Tage der republikanische Nationalkonvent zusammengetreten, um die Entscheidung über die Präsidentschaftskandidatur zu treffen. Nach kürzlicher Sitzung errang Taft bei der Organisation des Konvents den ersten Sieg durch die Erwählung seines Vertrauensmannes Root zum provisorischen Vorsitzenden der Versammlung. Von insgesamt 1078 Delegaten wurden für Roosevelts Mann, McGovern, 502 Stimmen abgegeben, für Root 558 Stimmen; die Mehrheit für Taft betrug also bei dieser ersten Kraftprobe 56 Stimmen. Es ist jedoch nicht sicher, daß dieses Stimmenverhältnis auch bei der Nomination des Präsidentschaftskandidaten obwalten wird, da der Verlauf des Konvents als völlig unberechenbar gelten muß. Nur so viel läßt sich einstweilen sagen, daß Roosevelts Chancen nach dieser ersten Niederlage gesunken sind.

Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 21. Juni 1912.

§ (Vom Kgl. Amtsgericht Sohrau). Der Herr Erste Staatsanwalt K e i n e r e aus Ratibor wollte gestern und vorgestern zwecks Revision des Herrn Anwalts und des Gefängnisses hier und wohnte auch der gefrigen Schöffensitzung bei. — Die Vertretung des Herrn Amtsrichter C h a u s s y von hier beim Kgl. Oberlandesgericht in Breslau erledigt infolge Wiedereintritts des erkrankten Oberlandesgerichtsrats, Geh. Justizrats G a m b l e bereits mit dem 21. d. M. ihr Ende. Herr Gerichtsaffessor T ö p p e r ist deshalb vom 22. d. M. von hier zur weiteren dienstlichen Verwendung dem Kgl. Amtsgericht in Wrieg überwiesen.

§ (Oberbischleffischer Sängerbundesfest in Sohrau). Das nächste (20.) Sängerfest des Oberbischleffischen Sängerbundes wird, wie nunmehr feststeht, im Jahre 1913 in unserer Stadt abgehalten werden. Der hiesige Männer-Gesangsverein hat das Fest übernommen und wird es sich zur Ehrenpflicht machen, dasselbe würdig auszugestalten. Schon einmal, im Jahre 1889, hat das Oberbischleffische Sängerfest, damals das 8., in den Mauern unserer Stadt stattgefunden und den schönsten Verlauf genommen. Auch diesmal schicken wir voraus,

je 10 Jahre Ehrverlust, gegen Frau Kaczj einerseits unter Berücksichtigung ihrer Jugend, andererseits aber unter Berücksichtigung der schweren Folgen der Vergiftung 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Kaczj und Kozabjiska wurden zum Tode verurteilt, bei Frau Kaczj ging der Gerichtshof weit über das beantragte Strafmaß hinaus und verurteilte sie zu drei Jahren Gefängnis. Kaczj und Kozabjiska nahmen das Urteil ruhig entgegen.

(Eine Megäre). Die verwitwete Arbeiterin Anna Hoffmann aus Magdorf lebte mit einem Arbeiter in wilder Ehe und mißhandelte dessen achtjährige Tochter in der herzlichsten Weise. Die Megäre stieß das Kind vor die Wand, trat es mit den Füßen auf den Unterleib, riß dem bedauernswerten Geschöpf aus Boshheit beim Sämen die Haare aus und ließ es auch öfters hungern. Es wurde wegen dieser Mißhandlungen ein Strafverfahren gegen das Weib eingeleitet, die zu zwei Wochen Gefängnis vom Schöffengericht Löbn verurteilt wurde. Damit war aber der Amtsanwalt nicht zufrieden, und auf seine Berufung hin wurde jetzt die Angeklagte von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, auch sofort wegen Fluchtverdachts in Haft genommen.

(Opfer einer Blutvergiftung). Eine Blutvergiftung hatte sich der 83jährige Zimmermann Geratsch in Nipruschwo (Proc. Posen) beim Beschneiden der Führrauzen zugezogen, so daß er in die Diakonissenanstalt in Posen gebracht werden mußte, wo man ihm ein Bein abnahm.

(Eine Hochzeit im Zuchthaus) ist alles eher als ein ein Freudentag. Das mußte ein Ehestück im Zuchthaus zu Geseßim (Gefäß) erfahren. Der junge Mann hatte sich verlobt, bevor er mit dem Gefängnis in Konflikt gekommen und zu wehrjähriger Freiheitsstrafe verurteilt worden war. Die Braut hielt ihm jedoch die Treue und drängte aus besonderen Umständen auf sofortige Eheschließung, die dann auch im Beisein des Landesbeamten und des Gemeindefreiwirtschafters stattfand.

(An einem Knochen erstickt). Die 68-jährige Witwe Jochimski in Nubribul ob Fleischsuppe. Pödelich blieb ihr ein Knochen splitter im Halse stecken. Ehe ärztliche Hilfe kam, ist die Frau erstickt.

Wochensatz, 20. Juni. Der Wochenschatz Spar- und Darlehnskassenvereins hielt im Saale des Gasthausbesizers J. Polozj seine Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß der Verein im Rechnungsjahre einen Umsatz von 262776 Mk. erzielte, das ist ein Mehrumsatz von 94000 Mk. gegen das Vorjahr. Der Relegwinns beträgt 447 Mk. Die Schuld des Vereins bei der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland beträgt 26432 Mk. Dieses Ergebnis ist als ein sehr gutes für den Darlehnskassenverein zu bezeichnen.

Bohuschowitz, 20. Juni. Pfarrer Janik ist von der kgl. Regierung zum Ortschulinspektor der katholischen Schulen von Bohuschowitz, Gortartowitz, Klokotschin, Rogolöna, Nowia und Roy ernannt worden.

Laurabütte, 20. Juni. Eine heftigste Mordtat hat sich Dienstag abend jenseits der russischen Grenze in der Nähe von Laurabütte und Slemianowich zugegetragen. Der Arbeiter Czonski aus Czyladz überfiel in Gemeinshaft mit seiner Frau einen des Weges daherkommenden Arbeiter, mit dem sie in Streit geraten waren, und bearbeitete ihn, und zwar der Mann mit seinem Taschenmesser, die Frau mit einem großen Stein so lange, bis der Vermisste seinen Geist aufgab. Während die Frau von der russischen Polizei gefaßt werden konnte, gelang es dem Czonski, der sich im Besitze eines Haltpasses befand, über die preussische Grenze zu kommen.

Kattowitz, 19. Juni. Vom Bundes-Schießen. An dem Konkurrenzschießen, Freischießen, beteiligten sich 11 Schützen. Es wurden folgende Resultate erzielt: Jähnel-Kattowitz 94 Punkte und 108 Schuß, Sosalska-Katolzhütte 79 Punkte und 81 Schuß und Nepper-Frankenstein 79 Punkte und 96 Schuß. Anfrischkeibe (Beteiligung 14 Schützen), geschossen haben Knogt-Dreslau 153 Punkte und 104 Schuß, Schubert-Schweidnitz 147 Punkte und 98 Schuß, Wosener-Glogau 128 Punkte und 118 Schuß, Puschi-Neisse 125 Punkte und 109 Schuß.

Rotibor, 18. Juni. Der 18 Jahre alte Präparand der hiesigen Präparandie Emorzoch von hier hat sich heute in seiner Schlafkammer erhängt. Er besuchte den dritten Kursus im 2. Jahre. Ueber den Beweggrund zu dem Selbstmord verlautet nichts.

Rönlshütte, 21. Juni. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr nach der Gelegenheitsarbeiter Polol auf der Redzstraße 3 seine von ihm gekennnt lebende Ehefrau im Verlaufe eines Streites

nieder. Die Frau war sofort tot. Der Täter wurde verhaftet.

Kattowitz, 21. Juni. Beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen während der Fahrt kam dieser Tage in Balzeng der Frankwärter Tostil G a w e n d a aus Schoppnitz zu Fall und fiel zwischen Motor- und Anhängewagen, von welcher letzterem er überfahren und sofort getötet wurde. Seine Braut war Augenzeugin dieses schrecklichen Unglücks.

Zarnowitz, 20. Juni. In der Gemeindevorstellung in Radzioufau wurde das Ruhegehalt des früheren Gemeindevorstehers Bahner auf rd. 2000 Mk. festgesetzt. Auf die Beschwerde der Gemeindevorstellung an den Minister des Innern wegen Nichtbefriedigung des zum zweiten Male zum Gemeindevorsteher von Radzioufau gewählten Rechnungsrates Krause aus Jabrze hat der Minister durch den Regierungspräsidenten mitteilen lassen, daß er nach Prüfung der Vorgänge ein Einstreiten wegen der Nichtbefriedigung ablehne.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 16. Juni dem Wirtsgesellen Julius Nische ein Sohn; am 18. ein uneheliches Kind weiblichen Geschlechts.

Geschicklungen.
Am 17. Juni der Grubenarbeiter Carl Pogrobinski und die Tagelöhnerin Julie Ochotki, beide von hier.

Sterbefälle.
Am 16. Juni die 71jährige Magdalena Byktra, geb. Szumel, 78 Jahre alt; am 17. die Schuhmachereinstersfrau Marie Pludra, geb. Czypaul, 66 Jahre alt; am 19. ein unehel. Kind weiblichen Geschlechts, 8 Monate alt; die unverheiratete Arbeiterin Karoline Piontek, 62 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher beabsichtigt, die Jagd auf den Grundstücken des **Stadbezirks Sohrau OS.** aus freier Hand an den bisherigen Jagdpächter, Herrn Maurermeister, Stadtrat Dame in Kattowitz auf weitere 6 Jahre — vom 1. Januar 1913 ab — für ein Pachtgeld von 3100 Mk. jährlich zu verpachten.

Die bisherigen Pachtbedingungen bleiben in Kraft und liegen im Stadtssekretariat zu Sohrau OS. 2 Wochen lang, d. i. vom 19. Juni bis 3. Juli d. Js. öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse (Grundbesitzer) kann gegen die von mir gewählte Art der Verpachtung und gegen die von mir in Aussicht genommenen Pachtbedingungen während der vorerwähnten Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisaußschuß zu Rhubl erheben.

Sohrau OS., den 17. Juni 1912.
Der Bürgermeister als Jagdvorsteher.
Reiche.

Bekanntmachung.

Die Grassnutzung im hiesigen Stadtpark und zwar den ersten Schnitt werden wir am **Montag, den 24. d. M., vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden vergeben.

Die Zuschlagserteilung erfolgt im Termin und ist der Betrag sogleich bar zu erlegen.

Sohrau OS., den 21. Juni 1912.
Der Magistrat. Reiche.

Gras, auf der Wiese stehend,
ca. 3 Morgen an der Dörner Chaussee, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Der Briefträger fragt

in den nächsten Tagen bei unseren verehrl. Postabonnenten wegen der **Erneuerung des Abonnements** vor. Wir bitten, den Bezugspreis für das nächste Vierteljahr gleich mitzugeben; dadurch wird der ungestörte Fortbezug des „Sohrauer“: „: Stadtblattes“ gesichert. : : :

Bekanntmachung.

Ein ordentlich, nützlich, unverheirateter Mann wird als

Haushälter für die hiesige Zell- und Pflanzanstalt gesucht. Nebenbei acht Zeugnissen sind unter Angabe, welche Barlohn neben freier Station beansprucht wird, bis zum 27. d. Mts. bei uns einzuliefern. Bevorzugt werden Personen, die beim Militär gedient haben.

Der Magistrat. Reiche.



AMOL hilft, hat geholfen, wird helfen in allen Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschmerz, Zahnschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettenmittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, befeuchtet. Bekannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 20 Pfg., 75 Pfg., 1,25 Mk., 2 Mk. Amol-Versand, Hamburg. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Warnung!

Hierdurch mache ich die hiesigen Geschäftleute darauf aufmerksam, daß ich für Schulden, welche meine in Sohrau wohnhafte Ehefrau auf meinen Namen macht, nicht aufkomme.

Johann Tymann, Häuer, Schwallowitz.

Erklärung!

Auf die Warnung meines Ehemannes, auf seinen Namen mir nichts zu borgen, erwidere ich hiermit, daß ich mit meinen Kindern verhungern müßte, wenn ich mich darauf verlassen wollte, auf den Namen meines Mannes etwas geborgt zu erhalten.

Frau Franziska Tymann.

Uckerstück

guter Boden, über 10 Morgen groß, in Vorbrlegen bei Sohrau OS., benachbart dem Domintum Vorbrlegen, zu verkaufen.

Frau M. Skrzyszowski, Gletwitz, Klosterstr. 11.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Rosenmilch-Seife**

à Stück 50 Pfg., ferner macht der

Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in der

Adler-Apotheke.

Ein verheirateter, zuverlässiger

Kutscher oder Arbeiter

per sofort oder 1. Juli gesucht.

Franz Kutz.

Ein knappes Lot Perlka

dazu 1/2 Lot Bohnenkaffee mit 1 Liter kochendem Wasser überbrüht — und Sie haben das delikateste Kaffegetränk. Perlka ist ein reines Naturprodukt, durchaus gesund, ohne Malzgeschmack, hülsenfrei, enorm ausgiebig und billig.

Verlangen Sie Perlka bei Ihrem Kaufmann.
— 1 Pfund-Pakete 35 Pfg., 1/2 Pfund-Pakete 18 Pfg. —
Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme und die Kranzspenden bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Marie Pludra

geb. Sczepanek

sprechen wir hierdurch Allen ein herzliches „Gott vergelt's!“ aus.

Herzlichen Dank besonders dem hochw. Herrn Kaplan Chrzaszcz für die Trost Worte am Grabe, der Rosenkranzschwesterschaft und allen, welche die teure Verstorbene zu Grabe geleitet haben.

Sohrau OS., den 20. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juni 1912,
vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau OS. im Brauer'schen Gasthause nachstehende Gegenstände als:

1 rotes Plüschsofa, 1 Sofatisch, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Kuffbaumvertikow, 1 Nippfahnetagere, 1 Teppich, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 dunklen Kleiderstank, 6 Rohrstühle, 1 Klappstuhl, 1 Gramophon, 1 Ziehharmonika, 1 Sommerüberzieher, 1 Arbeitswagen und 17 Bände Brockhaus-Lexikon mit Wand-schränkchen

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sohrau OS., den 21. Juni 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juni 1912,
nachmittags 3 Uhr

werde ich in Sohrau OS. hinter dem Bahnhofs am Walde

ca. $\frac{1}{4}$ Morgen Roggen auf dem Halme

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Veranstaltungsort der Kauflustigen an dem Bahnübergang nach Ballowitz.

Sohrau OS., den 21. Juni 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

WECK'S

**Konservengläser
und Apparate**

Koche auf Vorrat
sind die besten!

Zu haben bei

Robert Kulas, Sohrau OS.

Zu mieten gesucht

per 1. Oktober eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Stuben nebst Küche. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundl. möbliertes Zimmer

ist per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht

eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern und Küche, per 1. Oktober cr. Offerten an die Exped. d. Bl.

Ein Barbierlehrling

kann sich unter günstigen Bedingungen melden bei
**Max Strachotta, Friseur,
Rybnik.**

„Musikverein Zalenze.“

Wohltätigkeits-Konzert

am Sonntag, den 23. Juni 1912, abends 8 1/2 Uhr
im Schießhause zu Sohrau OS.

Der Reinertrag ist für den Pestalozzi-Verein bestimmt.

Eintrittspreis:

Saalplatz 60 Pf., im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Pollock und Gundob 50 Pf.

Nach dem Konzert: Tanz. Tanzschleife 1 Mt.

Kasseneröffnung 8 Uhr abends.

Anfang präcise 8 1/2 Uhr abends.

Der Vorstand. O. Jahn.

Kohlenniederlage Bahnhof Sohrau OS. gegenüber dem Güterschuppen.

Das am Schweinemarkt bisher von mir betriebene Kohlengeschäft habe ich aufgegeben und am hiesigen Bahnhof eine Niederlage mit Gleisanschluss eröffnet. Ich bin jetzt in der Lage, sämtliche gute Kohlenmarken bedeutend billiger zu liefern.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

hochachtungsvoll

W. Kotyrba.

Das Kochen wird zur Lust mit

MAGGI'S Bouillon-Würfeln

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

Jederzeit beste Fleischbrühe gebrauchsfertig zur Hand ohne Aussieden von Suppenfleisch. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung. Stets vorrätig bei

Theodor Bolecek, Ring.



**Freiw. Feuerlösch-
u. Rettungs-Berein
Sohrau OS.**

Montag, den 24. Juni cr.,
abends 7 Uhr

Angriffs-Übung.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Radfahrerverein „1909“ Sohrau.

Morgen Sonnabend, abends 9 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale (Sollorz Gasthaus).

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Conditorei und Café „Hohenzollern“

empfiehlt

sein großes, reich assortiertes Lager in
diversen Weinen, ff. Likören,
Cigarren und Zigaretten.

Große Auswahl in frischem Gebäck,
ff. Schokoladen, Marzipan-
und Zuckerverwaren.

Frischer Anstich in echt Kulmbacher
und fürstlich Eichauer Bier, sowie
echt Gräger und Porterbiere.

Um gütigen Zuspruch bittet

Josef Reimann.

Echte und imitierte Möbel

in grosser Auswahl am Lager.

Billigste Preise!

**L. Cmok, Möbelhandlung,
Sohrau OS.**

Schiesshaus.

Sonnabend, den 22. Juni, abends von 8 1/2 Uhr ab

Auschießen
von Schinken u. Cervelatwürsten.
Es ladet ergebenst ein

Der Wirt.

DEMBINA.

Sonntag, den 23. d. M.

Grammophon-Unterhaltung.
Instrument und Platten von Herrn Elias.
Neueste Schlager aus: Autoliebchen etc. II. a.
auch der Choral: „Näher mein Gott zu Dir“
(aus der „Titanic“-Katastrophe).

Es ladet ergebenst ein

Johann Slekera.



Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 22. Juni,
abends 8 1/2 Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Der Vorstand.



Schützengilde Sohrau OS.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem
vom 7.-10. Juli cr. in Nikolai stattfindenden
62. Oberösterreichischen Bundesstützen beteiligen
wollen, werden ersucht, sich bis spätestens 26.
d. M. in die beim Schützenkameraden P. Hunold
(Stadtbuchdruckerei) anliegende Liste einzutragen.

Der Vorstand.

In grossen Bogen à 20 Pf.

Globin
bester Schuhputz

Überall zu haben.

Beilage zu Nr. 50 des „Sohrauer Stadtblattes“.

Sohrau OS., Sonnabend, den 22. Juni 1912.

Vermischtes.

Bei seiner Anwesenheit im Hagenbeck'schen Tierpark in Hamburg gab der Kaiser dem Kommerzienrat Hagenbeck gegenüber dem Wunsch Ausdruck, auf seiner in Deutsch-Südwestafrika erworbenen Farm von 100 000 Morgen Größe eine große Straußenfarm einzurichten, und sie durch Hagenbeck bevölkern zu lassen, ohne dadurch jedoch „Hagenbeck Konkurrenz machen zu wollen.“ Herr Hagenbeck versprach, den Wunsch des Kaisers zu erfüllen. Schließlich bestellte der Kaiser bei Hagenbeck für die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise je einen Schmund weißer Federn, aber recht schöne, wie der Monarch denn auch hinzufügte: „Auf eine oder zwei Mark kommt es nicht an!“

Eine grauenvolle Statistik. Die Statistik der Personen, die im Betriebe der preussischen Staats-Eisenbahnen im vergangenen Jahre zu Schaden gekommen sind, weist geradezu erschauend hohe Ziffern auf. Im ganzen sind 2199 Personen verunglückt, davon allein 645 tödlich.

Das Ehepaar Toselli — geschieden. Vor dem Schwurgericht in Florenz fand die gerichtliche Scheidung des Ehepaars Toselli statt. Beide trafen sich in dem Gerichtsgebäude zusammen, wo sie sich herzlich begrüßten und sich gemeinsam zum Präsidenten des Tribunals begaben. Dieser legte ihnen den Scheidungsakt vor, den beide unterzeichneten. Ihr Söhnchen wird den Eltern Tosellis anvertraut, doch hat die Gräfin das Recht, jederzeit das Kind zu besuchen. Für den Unterhalt des Kindes wird jedoch Toselli aufkommen. Beide Teile verzichten auf jede Entschädigung. Nach Beendigung der Verhandlung nahmen die geschiedenen Gatten herzlich von einander Abschied.

Wien, 18. Juni. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Murzynowo, Kreis Schroda, meldet, wurde ein Attentat gegen den katholischen Pfarrer Kapla verübt. Der Täter hatte sich in den Keller des Pfarrhauses eingeschlichen und brachte mit einer Zündschnur eine große Menge Pulver zur Explosion. Durch die Explosion wurde die Vorderfront der Mauern des Pfarrhauses völlig aufgerissen. Wunderbarerweise blieb der Pfarrer unverletzt. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Krakau, 19. Juni. Um sich in den alleinigen Besitz einer Erbschaft zu setzen, ermordeten die Brüder Szyllangin in Borembkau bei Krakau ihre Mutter und ihre beiden Schwwestern. Die Mörder wurden verhaftet. Sie sind gefänglich.

Zugzusammenstoß.

Leipzig, 18. Juni. Gestern abend kurz nach 1/8 Uhr fuhr in der Nähe von Gaschwitz der um 7.25 Uhr vom hiesigen bayerischen Bahnhof abgegangene Personenzug 2408 einem Güterzug in die Flanke. Wie bisher festgestellt, sind fünf Personen getötet und zwölf bis fünfzehn verletzt worden. Der Materialschaden ist bedeutend. Von den Schwerverletzten werden noch zwei auf dem Transport, so daß die Zahl der Toten jetzt 7 beträgt. Unter den Verwundeten befindet sich ein großer Prozentsatz

Kind. Die Rettungsarbeiten wurden unter Fackellicht die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. Es wird angenommen, daß sich unter den Resten in den zertrümmerten Wagen noch eine Anzahl Verunglückter befinden. Die Schuld an dem entsetzlichen Unglück trifft, so weit bisher bereits festgestellt werden konnte, den Lokomotivführer des aus Leipzig kommenden Personenzuges, der auch sofort verhaftet wurde. Er ist vollständig unverletzt.

Leipzig, 20. Juni. Das Eisenbahnunglück bei Leipzig hat, wie sich jetzt herausstellt, nicht sieben, sondern nur drei Todesopfer gefordert. Die Getöteten sind der Zugführer Erler aus Leipzig, der Kaufmann Walter Reuhof aus Böhlitz-Ehrenberg und eine angebliche Frau Schönberg aus Leipzig. Die genauen Personalien dieser Frau stehen noch nicht fest. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt siebzehn.

Das Eisenbahnunglück bei Walmöfält.

Stockholm, 18. Juni. Die Vernehmung des Stationspersonals von Walmöfält hat bis jetzt in die Nacht gedauert. Aus den Aussagen des Stationschreibers Gjelan und eines Rangierers geht hervor, daß auf der Station die Züge Nr. 5 und Nr. 12 verwechselt worden sind und daher eine falsche Weichenstellung erfolgte. Auf der Station konnte man das Herannahen des Expresszuges nicht wahrnehmen, da die Güterzuglokomotive stark Dampf ließ und dadurch großen Lärm verursachte. Der Weichensteller sah den Expresszug erst wenige Meter vor dem Güterzug. Im nächsten Augenblick war das Unglück geschehen. Der Weichensteller eilte zum Stationschreiber Gjelan und rief: „Was ist das für ein Befehl?“ Gjelan war ganz von Sinnen und stürzte in das Schreibzimmer des Stationsgebäudes. Weinend und händeringend kam er wieder heraus und schluchzte: „Es ist ein fürchterliches Mißverständnis!“ Dann verlor er das Bewußtsein und mußte in das Bureau getragen werden. Erst nach längerer Zeit kam er wieder zu sich. Der Stationsvorsteher will ebenfalls von einer Aenderung im Fahrplane nichts gewußt haben. Er sagt aus, den Dienst bis 9 Uhr Sonnabend abend versehen zu haben, dann habe er sich zur Ruhe begeben. Die Vernehmungen dauern fort.

Als Dr. v. Philip, der Gatte der ältesten Tochter Strindbergs und bekannte Stockholmer Arzt die Nachricht von dem Tode seiner Frau erhielt, versuchte er auf dem Bahnsteige sich das Leben zu nehmen, wurde aber durch zwei hinzueilende Offiziere daran gehindert. Er erzählt, daß er kurz nach dem Zusammenstoß noch einige Worte mit seiner Frau gewechselt habe. Auf seine Frage, ob sie noch lebe und ob sie verletzt sei, antwortete seine Frau mit kaum hörbarer Stimme. Man kann es sich nicht erklären, daß, obgleich sich beide Eheleute in ein und demselben Abteil befanden, die Frau getötet wurde und Herr von Philip unverletzt blieb.

Frau Professor Herrmannson aus Helsingfors ist heute mittag ihren Verletzungen erlegen. Die übrigen Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Zahl der Toten ist nunmehr auf 21 gestiegen. In Walmöfält liegen noch die Leichen der Frau Hennichsen aus Norwegen und

des Engländers Gylborn, der angeblicher Geistlicher gewesen ist.

Ein zweites Eisenbahnunglück

ereignete sich Mittwoch nacht um 12 Uhr auf dem Bahnhof Schlebach. Dort entgleiten, wie aus Düsseldorf gemeldet wird, beim Rangieren zwei Wagen des Güterzuges 6040 infolge vorzeitiger Weichenstellung, wobei ein Wagen umstürzte. Der Kräfteer Fild vom Kräfteerregiment Nummer 8 wurde getötet, der Kräfteer Krummshorn vom gleichen Regiment erlitt eine schwere Herberverletzung, ein weiterer Kräfteer wurde leicht verletzt. Der Bahnbetrieb wurde nicht wesentlich gehindert.

Kaiser-Borax

Zum tügl. Gebrauch im Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, vornehmlich Toilet, machazaria, weisse Haut, Korrosion roten Carls, zu 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Beile 50 Pf. — Heiarich Mack, Ulm a. D.

Persil
wäscht
bleicht
und
desinfiziert
gleichzeitig!

Bestes selbsttätiges Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erfolgreich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Allein. Fabrikanten auch der allerbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Plüß-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Su haben in P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.



Kometin

von **A. Hodurek, Ratibor** ist das seit ca. 35 Jahren glänzend bewährte Vertilgungsmittel aller **Insekten** und **Ungeziefer**, wie **Schwaben, Rusaen, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Motten, Ameisen, Schnaken.**

Erfolg staunenerregend!

In Sohrau bei: **Pillar's Nachf. Max Herich, Julius Tyrtania.**

FUSSBODEN-OELLACKFARBE
FRAUENLOB
garantirt blei- u. giftfrei.
 Bester Fussbodenanstrich
 haltbar, hochglänzend, elegant,
 über Nacht trocknend.
**Zu haben in allen besseren
 Drogenhandlungen.**
 Alleinige Hersteller: **O. Fritze & Co.**
 Offenbach a. M.

Allein-Niederlage
 in Sohrau OS. bei:
Fr. Pillar's Nachf. Max Herich
 Kolonial- und Eisenwaren,
 Baumaterialien.

Keine
 Schuppen u. Schuppen mit
 Kopfen Kanouits.
 Kerlich duftende,
 haltbare Präparat
 nur durch
Frigidin
 von L.H. Priesch & Co. Breslau.

In Sohrau OS.
 echt zu haben bei
A. Wrobel,
 Friseurgeschäft.

Wenn Sie
 nicht essen können, sich unwohl fühlen,
 bringen Ihnen die ärztl. erprobten
Kaiser's
Magen-
Pfeffermünz-Caramellen
 sichere Hilfe. Sie bekommen guten
 Appetit, der Magen wird wieder
 eingerichtet und gestärkt. Wegen der
 belebenden und erfrischenden Wirkung
 unentbehrlich bei Suren.
 Paket 25 Pfg. zu haben bei:
Paul Heilig in Sohrau.
Joh. Kuss " "

Oetker's
Vanillin Zucker
 ist das **beste** und
billigste Gewürz für
 Kuchen, Puddings und
 alle Süßspeisen.

Künstlerkarten in grosser Auswahl neu eingetroffen.
Hunold's Buch- u. Papierhdlg.

Fahnen Reinecke,
 Hannover.
 Vereinsbedarfsartikel.

Violinsaiten
 in nur guter Qualität empfiehlt
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

A. Bönisch,
 Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 153
 empfiehlt sich zur
Anfertigung künstl. Zähne,
 einzeln wie auch ganze Gebisse.
 Plomben und Zahnziehen nach bester
 Methode schmerzlos.
 Solide, reelle und beste Bedienung.

Hier fehlt
Torpeda-
Freilaufnabe
 mit ihrer
 nie versagenden
 Rücktrittbremse.
 Ueberall zu haben.

Visitenkarten
 werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadtbuchbruderei.